



07.02.2018: Friedrich Ostendorff in Lette – Bericht aus Berlin

„Die Erosion der Volksparteien und die damit verbundenen neuen, schwierigen Konstellation stellen eine Herausforderung für die Berliner Politik dar“, so analysierte der grüne Bundestagsabgeordnete Friedrich Ostendorff die Situation im Bundestag. Nicht nur die schwierigen Mehrheitsverhältnisse, sondern auch die „nicht gerade mittelenglischen Umgangsformen“ von AfD-Politikern erschweren, so Ostendorff, die politische Sacharbeit in Berlin.

Ein weiteres Thema des Abends war die zukünftige Ausrichtung der Agrarpolitik. Sollen künftig die Lebensmittel so gekennzeichnet werden, dass der Verbraucher Informationen über deren Erzeugungsweise erhalten? Ostendorff, der agrarpolitische Sprecher der Bundestagsfraktion, verwies in der lebhaften Diskussion auf die Tierhaltungskennzeichnung von Eiern und die damit verbundenen Effekte auf die landwirtschaftliche Produktion. Jetzt sei eine Zunahme der Eierhalter in Deutschland zu verzeichnen und die Zunahme der mobilen Hühnerställe auf den Wiesen im Münsterland sei kaum zu übersehen. Dieses Erfolgsmuster möchte der grüne Bio-Bauer gerne auch auf das Fleisch übertragen. „In den Sondierungen für eine Jamaika-Koalition schien eine solche verpflichtende Kennzeichnung auch für die CDU/CSU möglich und richtig zu sein. Jetzt ist Jamaika geplatzt und in der GroKo geht Weltmarktorientierung und Agrarindustrie vor!“ so Ostendorff.

Abschließend wurde in der gut besuchten Veranstaltung der GRÜNEN in Lette die Konkurrenz um die Fläche thematisiert. Die anwesenden Kommunalpolitiker der GRÜNEN, die Verbraucher und Landwirte waren sich einig, dass die Umnutzung bisheriger landwirtschaftlicher Flächen zu Wohn- und Gewerbegebieten, in die falsche Richtung führe. Ein Patentrezept, wie dem Flächenverbrauch Einhalt geboten werden könnte, wurde jedoch nicht gefunden.